

1,7 Millionen in die Wache gesteckt

Ahrenloher Feuerwehr erhält 780 Quadratmeter großen Anbau / Festakt mit 300 geladenen Gäste und „Tag der offenen Tür“

TORNESCH Knapp ein Jahr nach der Grundsteinlegung wurde am Sonnabend der Anbau an das Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr in Tornesch-Ahrenlohe feierlich eingeweiht. Dazu begrüßten Ortswehrführer Dirk Lokies und seine Kameraden um 10 Uhr 300 geladene Gäste, darunter Vertreter aus den Partnerstädten Strzelce Krajenkie (Polen) Gmunden (Österreich) und Jammerbugt (Dänemark) sowie von der Partnerwehr in Großstieten. Die Festansprache hielt Bürgermeister Roland Krügel (CDU). Darin verkündete er unter anderem, dass die für den Bau eingeplanten Haushaltsmittel von 1,7 Millionen Euro wohl ausreichen, auch wenn die Schlussrechnung noch nicht gemacht wurde. Der Anbau habe eine Fläche von 780 Quadratmetern, die gesamte Wache sei jetzt 1050 Quadratmeter groß. Entstanden sind eine Fahrzeughalle mit vier Stellplätzen für Löschfahrzeuge und Gerätwagen. Außerdem ein Waschplatz, Alarmgarderoben, Umkleide- und Sanitäreinrichtungen, Lagerräume, Kleiderkammer, Einsatzzentrale und ein Büro für den Wehrführer.

Krügel nutzte die Gelegenheit, um sich bei den Architekten und den ausführenden



Lino (2, von links), Leonore (6) und Dante (2) nehmen das Feuerwehrauto in Augenschein.

Handwerkern für die geleistete Arbeit zu bedanken. Die Veranstaltung war auch ein würdiger Rahmen, um Urkunden an die ersten Tornescher Kameraden zu überreichen, die das Feuerwehrsportabzeichen in Gold abgelegt haben: Martina Richter, Benjamin Richter, Jochen Lokies und Wilfried Schiek.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen konnte die Wache ab 14 Uhr von den Ahrenlohern und Torneschern beim „Tag der offenen Tür“ in Augenschein genommen werden. Vor allem für die Kinder hatten sich die Kameraden einiges einfallen lassen.

So ging es beim Kistenstapeln hoch her. Unerschrocken stapelte Paula (5), gesichert von Kameraden der Wehr, Kiste um Kiste. Sieben an der Zahl. Ayden (8) probierte einen Feuerwehrhelm aus. Er interessierte sich sehr für die Arbeit der Wehr. Angesagt waren auch Ponyreiten, Schminken und natürlich die Feuerwehrautos. Außerdem gab es Vorführungen: Was passiert, wenn eine Spraydose explodiert, und welche Folgen hat das Löschen von brennendem Fett mit Wasser? Von 15 bis 17 Uhr spielte der Musikzug aus Hasloh auf.

Monika Zinke



Die Feuerwehr zum Anfassen: Hajo Mölln (links) und Bernd Kummerfeld im Fachgespräch.